

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ein übermütiges Boot auf stürmischer See, man könnte fast seekrank dabei werden.

Musketier Müller III, der das Gefühl hat, als habe er mindestens vierundzwanzig Stunden geschlafen, spürt einen bitteren Geschmack im Halse. Nur langsam setzen sich seine Gedanken in Bewegung. Es könnte sein, denkt er, daß wir eine ganz gewaltige Kirchweih hinter uns haben, und daß wir des Guten dabei zuviel getan. Vielleicht bin ich neben dem Saal in einer Ecke eingenickt. Aber das ist doch sonst nicht mein Fall. Übrigens kann ich so lange doch nicht geschlafen haben, denn man hört nebenan aus dem Saale noch deutlich den Spektakel der Tanzbeine, der umfallenden Tische, der rollenden Fässer und das Getreisch der Mädchen. Sakrament, das muß ein sauberes Fest sein.

Er hält an dieser Vorstellung mit einer gewissen Zärtlichkeit fest, obwohl ihm seine Beobachtungen längst gesagt haben, daß es mit der Kirchweih und dem Gejuchz der Mädchen nichts ist.

Er braucht nur in das ernste und bleiche Gesicht des Hauptmanns zu sehen, der gerade damit beschäftigt ist, eine Meldung zu schreiben. Er braucht sich nur aus der stoßenden Unterhaltung der Gefechtsordnungen und Unteroffiziere ein Bild zu machen, um sich davon zu vergewissern, daß man in jeder Minute auf das Eintreffen der Tommies vor dem R.T.R. rechnet.

Dieses Bewußtsein, oft schon erlebt und durchgemacht, erscheint ihm heute geradezu peinlich. Warum nur? Was ist denn dabei? Wird es nicht eine Erlösung sein, wenn sie endlich ankommen, wenn man aufspringt und die Trichter besetzt, um ihnen die Kugeln um die Ohren zu jagen und die Handgranaten vor die Füße zu werfen?

Müller III fühlt kalten Schweiß auf seiner Stirn.

Hoho, denkt er, das wäre mir neu. Mit solchen Sachen habe ich mich doch noch nie befaßt.

Er hebt den Arm, um sich den Schweiß abzuwischen.

Ein stechender Schmerz. Er schließt einen Augenblick die Augen. Dann öffnet er sie wieder und sieht an sich hinab.

Ein Infanterist stürzt herein, atemlos. Vor Dreck und Schlamm ist kaum noch etwas von ihm zu sehen. Der Hauptmann nimmt seine Meldung entgegen und nickt. Dann befiehlt er, die Sandsäcke mit Handgranaten umzuhängen. Niemand spricht ein Wort.

Müller sieht seinen eigenen halb nackten Oberkörper und den dicken Verband kreuz und quer über der Brust.

Mein Lungenschüßchen, mein Heimatschüßchen, denkt er wehmütig.